

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint wöchentlich nach dem Preis der Post 1800 M. durch die Post 1800 M. ohne Zustellungsgebühr. Druck u. Vertrieb: Verlagsgesellschaft, 10, Markt Halle-Merseburg, Emb.-Büro. Verleger: Walter 14, Halle-Merseburg, 1047, 2251. Schriftleitung: Eisenplatz 12-13 u. 4-5 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 35 M. für den Zentimeter Höhe und Breite, 500 M. für Kleinanzeigen, an den dreizehnpennigen Tarifstellen. Anzeigen bis normierte 9 Uhr werden, sonst später. Kontingente: Leipzig 1928 48, Art. 28, Halle.

Einzelpreis 80 Mark

Dienstag, den 20. Februar 1923

3. Jahrgang, Nr. 43

Herunter mit den Preisen!

Cuno jent mit dem Golde der Reichsbank den Dollar. Aber die Preise der Lebensmittel bleiben oben. Cuno verschafft sich mit seinem Kampf gegen den Dollar der Stimmes, Thünen & Co. mit dem Golde des Reiches billige Auslandswaren. Aber die Arbeiterfrauen sind weiter den Wädhern und Schiebern kluglos ausgeliefert.

Die Regierung der nationalen Einheitsfront sorgt für die Kassen der Schwertpalastischen. Aber die Massen hungern weiter. Sorgt Cuno nicht für sie, so müssen die Proleten für sich selbst sorgen.

In Wald bei Seligen und in Sagen i. B. sind die Kontrollauschüsse und Betriebsräte durangegangen, die Geschäftsteile und Händler zu Preiserhöhungen zu zwingen. Einige Stunden nach ihrem Besuch bei den Händlern erfahren die Arbeiter Wädh, daß hinter den herabgelassenen Kassen der Geschäftsteile die Preise eifrig abwärts numeriert wurden. Am Donnerstagsmorgen waren Margarine von 6000 Mark auf 3000 Mark, Speck von 8000 Mark auf 6000 Mark herabgerückt.

Zurecht hilft! In Sagen und Halpe legte die erregte Arbeiterchaft unter Führung von Betriebsräten und Beauftragten der Kontrollauschüsse am Sonntag in mehreren Stadtvierteln die Preise wichtiger Lebensmittel herab. Die Polizeigewalt unterdrückt die Bewegung. Die Betriebsrätekommissionen sorgen für Wädhhaltung eines geordneten und planmäßigen Vorgehens.

Herunter mit den Preisen! Das muß jetzt die Lösung aller Kontrollauschüsse sein. Das Beispiel Sagens und Wädh muß in ganz Deutschland Schule machen!

Lohnabbau trotz gleichbleibender Preise

Die Marktlage hat auf die Preise nur einen geringfügigen Einfluss gehabt. Das „Berliner Tageblatt“ vom gestrigen Abend erklärt außerdem, daß zwar ein geringfügiger Preisabbau im Großhandel vor sich gehen werde, daß aber ganz gewiß die Lebenshaltungskosten in nächster Zeit auch bei einer Stabilisierung des Markttages ansteigen werden. Die „Frankfurter Zeitung“ nimmt in einem Leitartikel „Nahrung und Preise“ zu der Frage der Marktlage und dem Preisabbau Stellung und erklärt ebenfalls, daß ein Preisabbau aus den verschiedenen Gründen nicht zu denken ist. Aber sehr viele Kräfte der Produktion, des Handels erklären, daß sie mit ihren Preisen der Geldentwertung bisher nur ungenügend hätten folgen können, daß sie demzufolge auch bei der Marktlage keineswegs sofort zu entsprechenden Preisabsenkungen schreiten könnten. Und die Verlockung ist groß, auch dort, wo man mit Preisabsenkungen sehr eilig und unbedenklich war, mit Preisermäßigungen sehr vorsichtig und zurückhaltender zu sein. Dieser vorsichtige Ansatz wird noch dadurch verstärkt, daß eine Reihe von preissteigernden Faktoren mit der plötzlichen Umkehr auf dem Devisen-

markt keineswegs voll zum Stillstand gekommen ist, daß sie sich vielmehr erst noch eine Weile auswirken müssen. ... Je vielen realen preissteigernden Faktoren kommt immer wieder und jetzt mächtig verstärkt ein anderer phänologischer Faktor hinzu, die große Verlockung des tatsächlichen Monopols. In dieser Rolle des Monopolinhabers gegenüber einem drängenden Bedarf ist er, ganz im großen gesehen, die Produktion, landwirtschaftliche, wie industrielle Erzeugung, schon seit geraumer Zeit. Sie hat das Monopol, das der Arbeiter hat.

Trotzdem es höchst, daß die Preise keineswegs sich erheblich senken werden und die Lebenshaltung billiger wird, weiß die SS-Korrespondenz zu melden, daß in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen stattgefunden hätten, in welchen die Unternehmer einen Lohnabbau infolge der Marktlage vornehmen wollten. Die Arbeitnehmerorganisationen haben das abgelehnt und die Beamten und Staatsarbeiter bei der Regierung im Falle einer neuen Lohnkassette erhöhte Lohn- und Gehaltsforderungen angekündigt. Tatsächlich aber sind die gegenwärtigen Löhne auch dem heutigen Dollarkurs, vor allem aber auch den heutigen Preisen überhaupt, noch nicht angepasst. Selbst bei einem weltweiten Rückgang der Lebensmittelpreise kommt ein Lohnabbau überhaupt nicht in Frage. Sogar den Reallohnleistungen der Arbeitnehmer und die Löhne gegenwärtig, am Dollarkurs gemessen, auf etwa 14 Prozent der Vorkriegszeit gesunken, während die Materialpreise über den Vorkriegsstand in Gold berechnet sind. Da die Preise heute höher sind, als es dem Dollarkurs entsprechen würde, die Reallohn also noch weiter gesunken. Ein weiterer Beitrag zum Bürgerleben und zur nationalen Einheitsfront ist aber dieses Verhalten der Unternehmer, einen Gehaltsschub durchzuführen, gegen den sich die Arbeiter mit allen Mitteln wehren müssen.

Die Marktlageaktion der Reichsbank hat übrigens am gestrigen Tage etwas nachgelassen. Der Dollarkurs liegt wieder bei 21,700. Über die seitige Stellungnahme schreibt das Organ der deutschen Schwerindustrie „Die Bergwerkszeitung“: Ganz klar wird in diesem Artikel „Die Reizern heraus“ gegeben, daß die Schwerindustrie das Gold für ihre Interessen verwenden will. „Hilft uns das Gold an der Ruhr den Sieg gewinnen, so erfüllt es die eheliche Aufgabe, die ihm überhaupt zufallen kann. Es rettet dann Wirtschaft und Volk vor Elend und Verfallung. Die Beschaffung neuer Reizern in einer besseren Zeit ist dann eine Frage zweiter Ordnung (!). Wenn soll der Kommandant einer Stellung sein aufgesprengtes Pulver verfliegen, wenn nicht im Augenblick des Sturmangriffes gegen die von ihm verteidigten Wädh? Gleichsam wie eine Ironie klingt es aber, wenn das Organ des Herrn Stinnes, die „D. M.“ gleichzeitig einen Artikel des „Bauhandels“ nachdruckt, in welchem gegen die Verwendung des Reichsbankgoldes Stellung genommen wird. Wie eine Ironie klingt es auch, wenn in der Zeitung des Herrn Stinnes der Schlüssel des Artikels zu lesen ist: „Hände weg vom Gold der Reichsbank!“

„Hände weg vom Gold der Reichsbank!“ Das müssen die Arbeiter der Firma Cuno, Stinnes & Co. sagen! Und sie müssen die Gefährdung der Schwere erklären, die im überhaupt zufallen kann. Die Hebung des Markttages zugunsten der wertfähigen Bevölkerung ermöglicht.

Der Krieg im Westen

Die Engländer machen den Franzosen Wädh. Die englischen Truppen haben einen Abschnitt ihrer Besatzungszone geräumt, um den Franzosen die wichtige Eisenbahnlinie Neu-Grabenbräuh-Düren zu überfallen. Dieses Resultat der englisch-französischen Besprechungen verführt die letzten Illusionen der deutschen Nationalisten auf eine Sille vom kapitalistischen England.

Fransösisch-besetzte Truppen haben ferner im Norden bei Dörken die Spitze überschritten und den Bahnhof Herzog-Dörken mit starken Kräften besetzt. Im allgemeinen ist die Verkehrslage unverändert. Die Warenpreise sind stark gehandhabt. Die deutschen Zollbeamten sind überall weggeschafft worden, um fransösischen Wädh zu machen. Die deutschen Firmen sollen aber bisher weder um Ausfuhrerlaubnis nach Frankreich noch nach dem unbesetzten Deutschland nachgehakt haben.

Die Lebensmittelzufuhr ist nach wie vor unbedeutend.

Neue Entwaffnung der Elener Schupo!

Die Besatzungsbehörden verlangten, daß die Elener Schupo in Zukunft ihren Dienst in Zivilkleidung und mit Wädhern tun sollten, da die Gruppenorganisation von uniformierten Beamten nicht gebildet werden könne. Da das Schupoammando auf diesen Vorschlag nicht einging und nach wie vor den Wädh fransösischer Charakter ablehnte, wurde die Elener Schupo wieder entwaffnet und interniert.

Neue Besetzung Dortmunds?

Dortmund, 19. Februar. Fünf fransösische Infanterieregimenter sind auf Dortmund aus Richtung von Bochum her im Anmarsch. Um 10 Uhr hat das erste Infanterieregiment Eilgenortmann poliziert.

Gedemerkationen in Gessentischen

Da die Stadt Gessentischen die auferlegte Strafe von 20 Millionen Mark nicht zahlte und Bürgermeister mit Gemein-

vertretung die fransösischen Ansprüche scharf zurückweist, haben die Militärbehörden die gesamte Einfuhr der 100 Millionen beschlagnahmt. Ueberall wurde verhaftet, Papiermarkt zu requisieren. Nach den Schilderungen der bürgerlichen Presse sollen diese Requisitionen zeitweise zu regelrechten Plünderungen ausgeartet sein. Diese Schilderungen sind mindestens mit Vorsicht anzunehmen, um so mehr, als es den Franzosen erst gelungen sein soll, 50 Millionen zu erbeuten, moon aber 10 Millionen unglückliches Notgeld abzurufen ist. Einige Industrielle sollen als Geiseln verhaftet worden sein.

Geldkräften gegen Ministerbeleihe. Da trotz fransösischen „Verbotes“ der Reichswehrminister Gorenz und der preussische Innenminister Gosenz in ihre heilige Geiseltätigkeit sind, werden die Requisitionen in Paris über diejenigen Städte Geldkräften zu verhängen, die einen deutschen Minister aufnehmen.

Besetzung von Bochumer Bahnhöfen

Eilen, 20. Februar. Gestern nachmittags 5 Uhr wurden die Bahnhöfe Bochum-Präsident und Bochum-Niemten von den Franzosen besetzt. Die Beamten mußten fluchtartig die Bahnhöfe verlassen. Durch die Besetzung der Bahnhöfe gehalten sich die Verkehrsfrage von Tag zu Tag schwerer. Bis der Bahnhof Bochum-Präsident von den Franzosen besetzt worden sein, da die Telegraphenleitungen nach diesem Bahnhof abgehackt waren.

Die fransösischen Soldaten

(Eigene Drahtmeldung) Eilen, 20. Februar.

Der Korrespondent des „Daily Herald“ meldet aus Eilen: Ich habe mit mehreren fransösischen Soldaten gesprochen, die zu deutschen Bergarbeitern gekommen sind und diese gebeten haben, alles zu tun, um Zusammenhänge mit den Soldaten zu vermeiden, da sie nicht auf deutsche Arbeiter hören wollen, weil sie sowieso nur unbedeutenden Dienst im Ruhrgebiet verrichten.

Ein Gespenst geht um in Europa

„Wenn die Kriegstrommeln rasseln, wenn die Kriegstrommeln schallen, dann wird ein Generalstabsinternationale auf den Plan treten, dann wird ein Generalstabsinternationale auf den Plan treten, dann wird ein Generalstabsinternationale auf den Plan treten.“ So hat es erst im Dezember, als im Haag Versammlungen, Generalstabsinternationale und Bürgerliche, die man nicht anders denn als Generalstabsinternationale besprechen kann, über die drohenden Kriegsgefahren einen langweiligen Schmatz ausgetrieben.

Die Kriegstrommeln rasseln, die Trommeln schallen, Kriegsbereitungen gehen in alle Welt — die Antierdamer Internationale tut nichts, oder vielmehr: sie tut schon etwas: sie schreit

Edo Jimmen als Krieg-Gespenst nach Deutschland, wo er Vorträge hält im Namen der Antierdamer Internationale. Eingeladen von den deutschen Reformistensführern, bevor er noch den Mund aufhat, begrüßt man ihn, besetzt er, nachdem er gesprochen, den deutschen Generalstabsinternationale. Der „Vorwärts“ vom 18. Februar, der über die Berliner Rede Jimmens berichtet, sollte berichten nicht über sie; denn er muß gegen sie polemisieren, weil Jimmen eine These aufstellt, die ihm in der Tat nicht zu einem Krieg-Gespenst. Jenes Gespenst, von dem Marx und Engels sprachen, war das Gespenst des Kommunismus. Wir heutigen Kommunisten haben, sowie die Franzosen ins Ruhrgebiet einmarchierten, ungenügend gefügt, was zu sagen, ungenügend angegeben, was zu tun ist.

Schlagt den fransösischen, schlagt den deutschen Kapitalismus, das war unsere Lösung. Was sagt Jimmen? Nach dem „Vorwärts“ folgendes:

„Jimmen vertritt nach die Auffassung, daß die Ruhrbesetzung den deutschen Unternehmern überhaupt nicht gelte, sondern ausschließlich den deutschen Arbeitern. Die ganze Aktion sei gewissermaßen ein gemeinsames Unternehmen des fransösischen und des deutschen Kapitalismus, die hinterher ihren Part machen, falls er nicht schon verdrängt ist.“

Das paßt den deutschen Sozialdemokraten verdammt nicht in den Kram. Denn sie, die eben erst den Sozialdarwinismus des Renaudet, der derselben „Internationalen“ angehört, sympatisch aufgenommen, sie, die an und für sich nichts dagegen haben, daß Deutschland den Franzosen „Wädh und Garantien“ gibt, wenn sie nur um den letzten Kassenkampf herumkommen; sie, die ein nationalstimmiges Vornormen aufweisen, wie es seit 1914 nicht gesehen war; sie, die in ihrem Inneren getroffen, wenn einer von den Ihren, Sekretär gar ihrer Internationale, ihnen ins Ohr spricht, daß an der Ruhr deutsche und fransösische Ausbeuter ein Geschäft machen, bei dem dem deutschen Arbeiter das Fell über die Ohren gezogen wird.

Die „revolutionäre“ Sozialdemokratie ist konterrevolutionär, das ist das Geheimnis des Verhaltens der deutschen Sozialdemokraten. „In dieser Situation weiß man (!) uns keinen anderen Rat als den, den deutschen Kapitalismus in Deutschland niederzurufen und damit den Arbeitern der anderen Länder mit gutem Beispiel voranzugehen.“

Hannemann, geh Du voran; wir, wir braven Sozialdemokraten sollten den deutschen Kapitalismus niederringen? Das tun wir nicht, das können wir nicht, das werden wir nicht, das wollen wir nicht. Aber man muß Gründe bringen, weshalb. Und sie bringen sie. Sie stammen eine ganze Verlegenheitstheorie, und diese Theorie, sie ist einfach.

Die „internationale“ Sozialdemokratie ist nationalstimmig!

Das ist der Humor der ganzen Theorie.

„Möglich, daß es uns gelänge, den Kapitalismus in Deutschland, zumal unter gefälliger Mitwirkung (!) des ausländischen Militarismus, im Ruhrgebiet niederzurufen. Wir hätten dann die Position des Kapitalismus und des Militarismus in Frankreich und Belgien gefäht, ohne etwas dabei zu gewinnen.“

So stellen sich die Herrschaften die Niederringung des deutschen Kapitalismus vor: aus eigener Kraft — niemals! Komm und hilf mir, wer da will. Aber da die Hilfe der Franzosen den fransösischen Kapitalismus stärkt, so bleiben wir hübsch national und tun nichts gegen unsere Kapitalisten. Burgfrieden, weil durch Kassenkampf der fremde Kapitalismus gefäht wird.

Die „völkerverfeindende“ Sozialdemokratie läßt nur die Bourgeois frei. Und weil also aus eigener Kraft das Proletariat die Bourgeoisie des eigenen Landes nicht führen kann, so muß sie bei eigenen Bourgeoisie freie Hand lassen, zu räubern und zu plündern, und sie ist „völkerverfeindend“ nur dann, wenn es gilt, auf einen Bankrott, bei Fleisch und Fisch und Wein und Zigarre ein Hoch auszubringen auf die legerneisre Tätigkeit der braven Sozialdemokratie. Nach eine Ausrede haben die Mannen im „Vorwärts“ gefunden: in Deutschland ist der Militarismus gefäht. (Wahrheitlich ist deshalb die Reichswehr, gefäht von wädhmännlich reaktionären Generalen.) Aber anderswo ist der Militarismus noch stark. Schlagen wir die deutsche Bourgeoisie, so stärken wir, wie schon gesagt, den fransösischen Militarismus. Woraus herozogt, daß die deutsche Bourgeoisie, solange sie nicht gefäht ist, den deutschen Militarismus repräsentiert. Ein Hoch auf die revolutionäre, internationale, völkerverfeindende Sozialdemokratie.

Mit Worten rot, mit Taten gelb. Weshalb aber hat Herr Jimmen plötzlich so internationalistische Anwendungen? Herr Jimmen kommt aus dem Lande, wo Käse

Die erste Organisation der Bolschewiki zur Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes

Erinnerungen von B. Posner

12 1/2 Goldpfennig Stundenlohn. Wesentlich erhöht" worden sind in Berlin die Löhne der häuslichen Arbeiter nach der Medung des...

Die Ereignisse des Jahres 1905 rufen die Frage der Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes in der Arbeiterbewegung...

erfahren; sie wurden dem Befehl der neuen Organisation einverleibt...

Ausland

Wien in zwei Bezirken wiedergewählt

Paris, 19. Februar. Gestern fanden in drei Pariser Stadtteilen Neuwahlen zum Stadtrat statt...

Schießerei der Hantekreuzler in Wien

Wien, 20. Februar. In Hütteldorf bei Wien, einem Arbeiterort, arrangierten die Hantekreuzler eine Veranstaltung...

Vom Tage

Großfeuer in einer Kremastadt. Bei einem Brande in der staatlichen Krankenanstalt von St. Pölten...

Brand auf der Heiliggrab. Heute früh geriet auf der Heiliggrab eine Maschinenfabrik auf Feuer...

Schwerer Eisenbahnunfall in Frankreich. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich Sonntag abend kurz vor 7 Uhr bei Paris...

Schneehurde in England. Keine außerordentlich schwere Schneehurde wird während der letzten Tage...

Aus der Provinz

Kreisversammlung der SPD. Am Sonntag fand in Wittenberg eine Kreisversammlung der SPD...

Ueber die politische Lage und über den Reichspräsidenten hielt Genosse Poggendorf eine interessante Rede...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Anfangs gehörten zu dieser neuen Gruppe, die keine bestimmte Benennung hatte, Kuroki, G. D. (die Frau von Gusew)...

Bei der Bildung der neuen Organisation stand dem ersten Augenblick die Gefahr, daß, sobald man im Besitz von Waffen...

Obwohl wir von der unmittelbaren Propaganda der sozialdemokratischen Ideen abzuweichen gezwungen waren...

Das Erbe der alten Partei war ein reiches Erbe. Die Partei hatte eine lange Geschichte...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Nachdem wir uns so über die Grundfragen der Organisation klar geworden sind...

Zu jener Zeit hatten wir fast in allen Kapazons Arbeitergruppen organisiert...

Schon im Mai, besonders aber im November 1905, erhielten wir häufig Besuche...

Die Arbeit gefahrlos ist durch den Eifer der ferneren Jugend...

In einigen Kapazons begannen die Arbeiter in ihren Werkstätten bald mit der Anfertigung einer Art von Dolben oder Messern...

Als ich später nach dem Konflikt mit dem Reichspräsidenten in den Jahren 1906...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

Die Frage der Arbeiterregierung ist heute reif zur Lösung. In Sachen haben wir gesagt, wie wir die Arbeiterregierung aufstellen...

R.P.D.

Beitragung für Halle-Merkmale. ...

Beraminungen.

Orchestra Halle. ...

Balda

die Schokolade der Feinschmecker. ...

Achtung! Der billigste Brotkauf ist ...

Bereine

bedürfen Drucksachen! ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Frau- und Mädchen. ...

Die Harlequine. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Kom.Kindergruppe. ...

Kom.Jugend.Halle. ...

L.Holl.Maad.-Orchest. ...

Proel.Kultur-Bereine. ...

Arb.Samar.-Kol.Halle. ...

Arb.Schwimm-Bereine. ...

Arb.Biologie-Bereine. ...

Arb.Samar.-Kol.Halle. ...

Arb.Schwimm-Bereine. ...

Arb.Biologie-Bereine. ...

Arb.Samar.-Kol.Halle. ...

Arb.Schwimm-Bereine. ...

Arb.Biologie-Bereine. ...

Arb.Samar.-Kol.Halle. ...

Arb.Schwimm-Bereine. ...

Wittenberg.

Kammer-Lichtspiele. ...

Lichtspiele Bieker's. ...

Im Glutausch d. Sinne. ...

Die geschminkte Frau. ...

Lichtspiel-Theater. ...

Mutterjorgen im Tierreich. ...

Der König der Kraft. 2. Teil. ...

Palast-Theater. ...

Tiefeland. ...

Dazu ein prächtiges Programm. ...

Achtung! Achtung!

Für alle Sorten Rohprodukte sowie Felle. ...

Karl Schüler jun., Biekerstr. 165

Lumpen, Alteisen, Metalle, Papier, Felle usw. ...

Otto Beyer, Mittelstraße 25.

Juridisch-gelehrter vom Grabe meines lieben unersetzlichen Vaters. ...

Preisrückgang bei Firnis, Terpentin, Lacken aller Art. ...

Farben-Thiele Spezialgeschäft Jüdenstraße 4. ...

Kinderwagen, Bromenaden, ...

Franz Bippig, Markt 12. ...

Bereine. ...

Allg. Sängerkhor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Werkzeug-INTERNATIONALER. ...

Novellen von F. DOSTOJEWSKI. ...

Bereine. ...

Allg. Sängerkhor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

VERLAGS-ANSTALTEN G.M.B.H. ...

Novellen von F. DOSTOJEWSKI. ...

Bereine. ...

Allg. Sängerkhor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Stam-Theater. ...

Restaurant Produktions-Genossen. ...

Bereine. ...

Allg. Sängerkhor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Stam-Theater. ...

Restaurant Produktions-Genossen. ...

Bereine. ...

Allg. Sängerkhor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

Arb.-Sänger-Chor. ...

Arb.-Radfahr.-Bund. ...

